

Hochseeregatta in Kroatien - Ein ganz besonderer Törn

Angefangen hat alles zu Peggys Geburtstag im August 2008. Zu den Gästen im Bootshaus des SC Turbine Bleiloch gehörten 2 Crewmitglieder des ziemlich erfolgreichen 20er R1313 vom SC Argo Berlin mit Armin Eismann, dem Skipper.

Es wurde reichlich geklönt und über die verschiedensten Törns in nah und fern berichtet, auch über die jeden Mai stattfindende Adriatic Sailing Week. Meine Neugier war geweckt. Nicht nur im Scherz war die Freude über den Anruf im Oktober: „ Es ist noch ein Platz frei...“



Murter – Marina Hramina

Los geht's

Am 9.05. mit German Wings von Schönefeld nach Split, dann Taxis zur Marina Kremik. Das Feld war mit 10 Salona 37 R (Einheitsklasse) , einer X-Yacht, einigen First, Bavarias Sun Odyssey recht bunt.

Die Schiffsübernahme zog sich ganz schön hin und erst die 3. Kreditkarte funktionierte, um 3000 € Kautions zu hinterlegen. Alle Mängel wurden von uns peinlichst fotografiert die angescheuerte Traveler Leine sofort gewechselt. Zuletzt kam Jürgen Knuth an Bord – ehemaliger Junioren Welt-/ Europameister, jetzt Segeltrainer und Freund der Crew. Da wir zeitig da waren, haben wir die Leinen losgemacht und sind zum Training rausgefahren. Nur war kein Wind. Vom Ufer betrachtet, mussten unsere Spinnakermanöver mit rückwärtslaufender Maschine, dadurch vollem Segel und leichter Rückwärtsfahrt, bizarr angemutet haben.



Olaf, Andre(Quick), Harry, Armin, Immo vlnr

Einige der Jungs hatten Ihre Familie dabei, die segelten auch auf einer Salona 37R außer Konkurrenz mit und wir hatten somit unsere Fans dabei. Das war auch für die Unterhaltung und das Catering ziemlich praktisch.



Segeltrainer Jürgen Knuth

1. Tag Montag 11.5.09 Murter / Piskera

Die insgesamt 19 Yachten tummelten sich an der Startlinie, wir segelten erstmal abseits für den Feintrimm, der genauestens aufgeschrieben wurde. Die Holepunkte haben wir mit Tape markiert. Der Start war turbulent. So eine Menge Dickschiffe auf der zwar langen Startlinie – in der letzten Minute trotzdem alle dicht zusammen. Manch einer musste erleben, dass das Schiff auf dem Kiel dreht, da konnte es schon eng werden. Wir haben uns so auch einen Protest eingehandelt.

Bei 3-4 Windstärken Kreuz nach SW, an der Tonne waren wir ganz schön weit vorne. Dann ein riesiger Vorwindschlag, die Insel Osjak sollte von Norden passiert werden. Das haben einige nicht verstanden und die Abkürzung genutzt. Die waren aber hinter uns und kein Grund zur Sorge. Der Wind hatte inzwischen auf NW gedreht und lief auch etwas um. Das führte auf dem Schlag zur Südspitze von Zut zu einem spannenden Match, auf dem wir leider 2 Plätze verloren. Dann vor dem Wind zur Südspitze Kornat, wo sich das Ziel befand.



Am Start

Bis zum Abend trudelten die anderen Crews alle ein. Neben uns die Österreicher tankten erstmal Wasser und bunkerten Bier – wir haben die Wassertanks geleert!

Sonntag segelten wir von Kremik nach Murter – Marina Hramina – dem Ausgangspunkt der Regatta. Unterwegs wurde natürlich wieder reichlich trainiert und die Positionen vergeben. Nach der offiziellen Eröffnung am Abend wurde die Spannung langsam größer.

Wir konnten ziemlich gut aufholen und in einem dramatischen Vorwind Geplänkel dicht unter Land mit Spi den vor uns liegenden Österreicher Christian Kargl ausbremsen und mit super Jubel das Ziel mit unserer „Tango“ als erste Salona 37 und insgesamt 2. Yacht überqueren.

Da dachte ich noch, dass der Schluck Sherry vor dem Start und das Opfer an Neptun Glück gebracht haben

Die Marina Piskera ist, außer bei Jugo, sehr ruhig und Anfang Mai nicht sehr voll. Wir genossen das Thunfischbarbecue und feierten gehörig den Erfolg. Zumal auch der Protest gegen uns vom internationalen austrischen Schiedsrichter abgewiesen wurde. Der Protestierende hatte von der Flagge B noch nie gehört.



Gedrängel

2.Tag Dienstag 12.5.09 Piskera / Sibenik

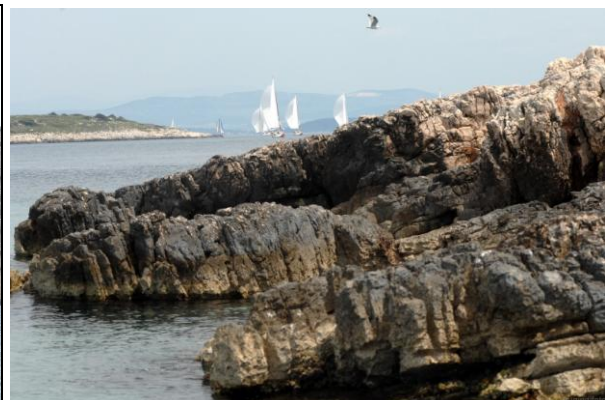
„Neptun, altes Rübenschwein, lass uns heute wieder erster sein!“

Ein langer Törn lag vor uns. Um die Spannung zu erhöhen, hat der Regatta Chief zweimal nach dem Vorbereitungssignal den Start abgebrochen und die Startlinie verlegt. Das war dann schon lustig.

Da aber der count down über UKW angesagt und sogar die letzten 30 Sekunden ausgezählt wurden, kamen wir ganz gut weg. Zwischenzeitlich bei aus Südsüdwest auffrischendem Wind mussten wir ganz schön Höhe knüppeln, die südlichen Kornaten passieren und die Untiefen meiden bis zwischen Klein und Groß Skrizanj der Kurs wieder nach ONO gesteckt wurde.



Dann wieder dramatisches Aufholen und Überlaufen mit Spi zwischen den Inseln Klein / Groß Tetovisnjak. Bei über 2 m Tiefgang war mir beim Anblick zuzwinkernder Fische und Armlänge Abstand zum Ufer manchmal schon Bange. Aber es hat geklappt, wir lagen in unserer Klasse in Front. Dann passierte es. $\frac{1}{2}$ nm vor dem Ziel drehte der Wind im Sekundentakt um 180 Grad. Die Inselsegelei ist schon tückisch. Zum Glück war unser Skipper topfit und hat den Vorsprung gerettet. Hatte ich gestern noch an einen glücklichen Umstand geglaubt, konnte ich die Serie heute ganz gut verkraften. So konnte es ruhig weitergehen.



Die Nacht verbrachten wir indem wunderschönen Sibenik. Den Blick von der Festung sollte man sich nicht entgehen lassen. Der etwas beschwerliche Aufstieg – Kleingeld nicht vergessen – lohnt sich auf jeden Fall. Da wir im Stadthafen lagen, fielen wir praktisch aus der Pizzeria direkt in die Koje. Ansonsten bietet der Stadthafen keinerlei Komfort.



Stadthafen Šibenik



Festung Šibenik

3. Tag Mittwoch 13.5.09 up and down in der Sibenska Vrata

Der obligatorische Spruch und Schluck am Morgen bei gutem Segelwetter 4- 5 Windstärken und auch Böen – die Zeichen standen gut. Es wurden 3 spannende Wettfahrten gesegelt mit z.T. extrem knappen Tonnenrundungen. Wir waren bereits so "siegverwöhnt", dass der 2. Platz in der insgesamt 3. Wettfahrt beinahe als Niederlage galt. Volle Konzentration und eine perfekte Taktik führten dann in race 4 und 5 nochmals zum Klassensieg. Einfach der Hammer!.



Das Beste natürlich - der Sieg in der Einheitsklasse war uns nicht mehr zu nehmen. So hatten wir einen ausgelassenen Abend in der Altstadt von Vodice.

4. Tag Donnerstag 14.5.09 Vodice / Murter

Die letzte Wettfahrt und mit über 20 Seemeilen wieder ein ganz schön langer Schlag lagen vor uns. Natürlich war der Ehrgeiz trotz des Erreichten groß. Einer kurzen Kreuz folgte ein langer Vorwindkurs bis zur Nordspitze der Insel Murter. Maximal 3 – 4 Windstärken waren aber für die Spinnakerleute, besonders die stundenlange Schotführung, ziemlich hart. Ein schöner Anblick, die meisten Yachten mit vollen Spinnakern hinter uns zu sehen. Vor uns lag die X-Yacht, praktisch nicht einholbar, aber auch Christian Kargl auf der „Bolero“, unser ärgster Konkurrent. Am Nachmittag frischte der Wind auf und nach der Rundung von Murter kam eine 3 nm lange, extrem anstrengende Zielkreuz auf uns zu. Wir wendeten unter dem Weltmeister wie die Weltmeister. „Wende in 2 – 1- go !!“ Allerdings musste ich mir auch anhören: „Immo, lass mal Armin an die Wünsch, es muss jetzt schnell gehen“. Wir holten immer mehr auf Kargl auf und dann gab es nach fast 5 Stunden ein Foto Finish und wir unterlagen mit 6 sec Rückstand. Das war natürlich ein sehr knappes Ergebnis, die Freude der Österreicher um so größer.



Am Abend dann die Siegerehrung. Wir feierten den Sieg in der Einheitsklasse und den 2. Platz in der Gesamtwertung mit Sekt aus dem Pokal.



Freitag 15.5.09 – Rückfahrt nach Kremik

So kann Kroatien auch sein, Jugo mit Windstärke 6 und natürlich gegen uns. Wir kreuzten die 25 nm mit 2 Reffs im Groß und gereffter Genua unter Motor z.T. gegen heftige Wellen. Einmal nicht aufgepasst und die Leine des 2. Reffs zog ein Stück vom Achterliek durch die Öse. Das Ergebnis – ein 4 cm langer Riss im Groß – blieb zum Glück ohne Auswirkung auf die Kaution. Was uns alle sehr verwundert hat.

Schon vorbei? Nach der Regatta ist vielleicht vor der Regatta, auf jeden Fall vor dem nächsten Törn

Die Rückreise mit Van nach Split und Airbus nach Berlin war entspannt und ohne Hindernisse. Zeit noch mal alle Anekdoten Revue passieren zu lassen. Der für mich bisher aufregendste Törn mit so viel neuen Erfahrungen an Regattataktik, Trimm und Seemannschaft war vorbei.